

Jean de La Fontaine,  
La cikad' kaj la  
formik'

*tradukita de Manfredo  
Ratislavo*

Sonis dum somer' kantad'  
De cikad'.  
Kiam venis la jarfin'  
Sen proviz' ĝi trovis sin;  
Ĉar ne estis ie de  
Muŝ' aŭ verm' pecet', pro  
ve'  
Kaj malsat' ĝi turnis sin  
Al Formik', la najbarin',  
Ŝin petante pri paner';  
Ĉar grandegis la mizer'.  
"Ĝis la nova kant-sezon'  
Iĝos ja de mi redon',"  
Ĵuris ĝi, "kaj pagos mi  
Interazon ĝis Juni'!"  
La formiko, kiu vere  
Ne pruntedonon ŝatis tre,  
Diris: "Mi ĝin donos ne!  
Kion faris vi somere?" -  
"La pasantojn per muzik'  
Mi ĝojigis ĝis aŭtun'."  
"Mi tre ĝojas, dancu  
nun!"  
Diris tiam la formik'.

...

Jean de La Fontaine,  
Die Grille und die  
Ameise

*tradukita de N. N. 23*

Die Grille musizierte  
Die ganze Sommerzeit –  
Und kam in Not und Leid,  
Als nun der Nord regierte.  
Sie hatte nicht ein Stückchen  
Von Würmchen oder Mückchen,  
Und Hunger klagend ging sie hin  
Zur Ameis, ihrer Nachbarin,  
Und bat sie voller Sorgen,  
Ihr etwas Korn zu borgen.  
»Mir bangt um meine Existenz,«  
So sprach sie; »kommt der neue  
Lenz,  
Dann zahl ich alles dir zurück  
Und füge noch ein gutes Stück  
Als Zinsen bei.« Die Ameis leiht  
Nicht gern; sie liebt die Sparsam-  
keit.  
Sie sagte zu der Borgerin:  
»Wie brachtest du den Sommer  
hin?«  
»Ich habe Tag und Nacht  
Mit Singen mich ergötzt.«  
»Du hast Musik gemacht?  
Wie hübsch! So tanze jetzt!«

...

Jean de La Fontaine,  
Die Grille und die klei-  
ne Ameise

*tradukita de Rolf Mayr*

Die Grille trällerte und sang  
den ganzen lieben Sommer lang  
und fand sich plötzlich sehr be-  
klommen,  
als der Nordwind war gekommen:  
im Haus war nicht ein Bröselein,  
Regenwurm und Fliegenbein.  
Hunger schreiend lief sie hin  
zur Ameis', ihrer Nachbarin,  
mit der Bitte, ihr zu geben  
etwas Korn zum Weiterleben  
nur bis nächstes Jahr:  
"Ich werd' Euch zahlen", sprach sie  
gar,  
"noch vor Verfall, mein Grillen-  
wort,  
Hauptstock, Zinsen und so fort."  
Die Ameis' aber leiht nicht gern:  
sie krankt ein wenig an Knausrig-  
keit:  
"Was triebt ihr denn zur Sommer-  
zeit?"  
fragt sie die Borgerin von fern.  
"Da war ich Tag und Nacht be-  
setzt,  
ich sang und hatte viel Applaus."  
"Gesungen habt Ihr? Ei der Daus,  
wohlan, so tanzet jetzt!"

...

*Traduko de la Franca poemo "La Cigale et la Fourmi" de JEAN DE LA FONTAINE (\*1621-07.08 - †1695-04.12) en Esperanton de MANFREDO RATISLAVO (Manfred Retzlaff, Stettiner Str. 16, D-59302 Oelde, Germanio, \*1938-11-04) en 1983.*

*Arg-549-1105 (2010-07-09 23:08:07)*

*Traduko de la Franca poemo "La Cigale et la Fourmi" de JEAN DE LA FONTAINE (\*1621-07.08 - †1695-04.12) en la Germanan de N. N. 23.*

*Arg-549-1107 (2010-07-11 12:50:25)*

*Tiun ĉi germanigon mi, Manfred Retzlaff, trovis en <http://www.zeno.org/Literatur/M/La+ontaine,+Jean+de/Versfabeln/Fabeln/Die+Grille+und+die+Ameise>.*

*Traduko de la Franca poemo "La Cigale et la Fourmi" de JEAN DE LA FONTAINE (\*1621-07.08 - †1695-04.12) en la Germanan de Rolf Mayr.*

*Arg-549-1106 (2010-07-18 07:14:10)*

*Diese Übersetzung fand ich, Manfred Retzlaff, abgedruckt in der Kirchenzeitung "Kirchen und Leben" des Bistums Münster, in der Ausgabe vom 16 Mai 1999, auf Seite 10. Abgedruckt ist diese Übertragung auch in dem von Prof. Dr. Reinhard Dithmar herausgegebenen dtv-Band "Fabeln, Parabeln und Gleichnisse", auf Seite 146, sowie in dem ebenfalls von Prof. Dr. Reinhard Dithmar herausgegebenen Buch "Fabeln von Aesop bis Arntzen", das 2009 im Verlag "Ludwigsfelder Verlagshaus" erschienen ist.*